HWZ INTERNATIONAL
innovative surface solutions

VERLEGE ANLEITUNG

Fixed / Fixed Plus (Klebevinyl) Verklebung, ohne Trittschall

www.hwzi.ch

Inhaltsübersicht

Wichtige Installationshinweise 3

10 Tipps für perfekt verlegte Böden 4

Grundregeln zur Verlegung 5

Allgemeine Anforderung an die Untergründe 6

Wohn-Wintergärten 9

Hinweise zur Verlegung 10

Fixed (Klebevinyl) 2,5 mm 12
Verklebung, ohne Trittschall

Reinigen und pflegen 22
Allgemeine Infos zur Reinigung und Pflege

Dr. Schutz Reinigungsmittel

Garantiebedingungen 31

WICHTIGE INSTALLATIONSHINWEISE

Erforderliches Raumklima während der Verlegung

- Raumluftfeuchte: 40 bis 65 %
- Raumtemperatur: 18 – 25 °C
- Temperatur der Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe: mind. 18 °C
- Bodentemperatur mit und ohne Fußbodenheizung (FBH): 15 – 22 °C

Einsatzbereich

Geeignet für Wohnräume mit üblichem Wohnraumklima mit 40 % rLF bis 65 % rLF, von 16 °C bis 24 °C und Feuchträume mit kurzzeitigem Feuchtklima bis 80 % rLF inklusive gelegentlichem Spritzwasser. Keine Eignung für Nassräume wie Duschzellen und dergleichen (Dauerfeuchte, Dauernässe, stehende Nässe).

Akklimatisierung

Wir empfehlen das Produkt vor der Verlegung in ungeöffneter Verpackung so lange in den Räumen zu lagern, bis eine vollständige Akklimatisation stattgefunden hat. Zum Temperaturausgleich empfehlen wir 48 Stunden.

Untergrund

Ebenheitstoleranz 3 mm über 1 m

Fußbodenheizung

Die Fußbodenelemente können auf Untergründen mit Fußbodenheizung verlegt werden.
Die Oberfläche der Fußbodenelemente eine darf eine Temperatur von 29 °C nicht überschreiten, auch nicht in den Randbereichen und auch nicht unter Möbeln und Teppichen (Stichwort Wärmestau).

Randabstand

8 mm Abstand an Wänden.

Dehnungsfuge

Bauseits im Untergrund vorgegebene Dehnungsfugen (z.B. aneinanderstoßender Estrich verschiedener Räume) sind deckungsgleich zu übernehmen.

10 Tipps für perfekt verlegte Böden

1. Vor dem Verlegen muss der gekaufte Boden auf Mängel und Farbdifferenzen geprüft werden. Wenn der Bodenbelag verlegt wird, erlöschen sämtliche Garantieansprüche.

2. Nur auf festen, nicht schwimmenden Untergründen verlegen. Schwimmender Estrich gemäß DIN 18560-2 ist als Untergrund geeignet, sofern er trocken, eben und tragfähig ist (Restfeuchte gemäß CM-Messung beachten). Schwimmend verlegte Bodenbeläge sind ungeeignet.

3. Feste Einbauten wie Küchenzeilen, Einbauschränke, Waschmaschinen sollten nicht auf den verlegten Designbelag montiert werden.

4. Verwenden Sie auf Designböden Bürostühle mit weichen Rollen TYP W nach DIN 68131. Wir empfehlen dringend auch den Einsatz von geeigneten Bodenschutzmatten.

5. Immer die Verlegeanweisung des Herstellers beachten.

6. Mit Abstandshaltern arbeiten, damit der Boden gerade liegt und beim Verlegen nicht rutscht.

7. Den empfohlenen Versatz von 30 cm bzw. einer Dielenbreite zu den Fugen in angrenzenden Reihen einhalten.

8. Bauseits im Untergrund vorgegebene Dehnungsfugen (z.B. aneinanderstoßender Estrich verschiedener Räume) sind deckungsgleich zu übernehmen.

9. Als Randabstand zu den Wänden sollte eine einige Millimeter breite Fuge eingeplant werden (ca. 8 mm).

10. Sofern in der Verlegeanleitung nichts anderes angegeben ist, gelten die Vorgaben der DIN- sowie der SIA-Normen. Außerdem sind die Vorgaben des MMFA sowie die Regeln des Fachs zu beachten.

Grundregeln zur Verlegung

WISSENSWERTES

Vinyl / SPC / susify-Böden sind strapazierfähig, wohngesund und ausgesprochen pflegeleicht – ideal für den Einsatz in unterschiedlichsten Wohnbereichen. Die große Auswahl an Dekoren, Formaten und Oberflächenstrukturen ermöglicht Ihnen eine ganz individuelle Raumgestaltung: Mit zeitgemäßen Looks und einer authentischen Haptik für eine wohnliche und angenehme Atmosphäre.

NUTZUNGSKLASSEN

Innerhalb der europäischen Normung für Vinyl-/SPC-/susify-Böden sind Eigenschaften, Anforderungen und Prüfverfahren definiert. Diese werden einfach und transparent über die Nutzungsklassen dargestellt. Je nach erzielten Ergebnissen – entsprechend der Anforderungen und der Beanspruchungs-/Nutzungsintensität – wird der Bodenbelag den Klassen privater (Zahlenbereich 20), gewerblicher/öffentlicher (Zahlenbereich 30) und industrieller (Zahlenbereich 40) Nutzung zugeordnet.

Nutzungsklassen im privaten Bereich			
Nutzungsklasse	Piktogramm	Beanspruchungsintensität	Einsatzbereich (z.B.)
21		mäßige Nutzung	Schlafzimmer, Abstellkammer
22		normale Nutzung	Wohnzimmer, Esszimmer
22+		normale Nutzung	wie 22, jedoch intensivere Nutzung
23		starke Nutzung	Küche, Flur

Nutzungsklassen im gewerblichen Bereich			
Nutzungsklasse	Piktogramm	Beanspruchungsintensität	Einsatzbereich (z.B.)
31		mäßige Nutzung	Hotelzimmer, kleine Büros
32		normale Nutzung	Büros, Hotelhallen
33		starke Nutzung	Klassenräume, Großraumbüros, Boutiquen
34		intensive Nutzung	wie 33 mit höherer Beanspruchung

Nutzungsklassen im industriellen Bereich			
Nutzungsklasse	Piktogramm	Beanspruchungsintensität	Einsatzbereich (z.B.)
41		mäßige Nutzung	Feinmechanik-/Elektronikwerkstätten mit leichtem Fahrverkehr
42		normale Nutzung	Lagerräume oder mäßig genutzte Werkstattbereiche
43		starke Nutzung	Lagerräume oder Produktionshallen

Allgemeine Anforderung an die Untergründe

Grundsätzlich gilt, dass sich der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten oder die selbst verlegende Privatperson im Rahmen ihrer Prüfungs- und Sorgfaltspflicht vor der Verlegung davon zu überzeugen hat, dass der Verlegeuntergrund die benötigte Verlegereife hat. Bei der Beurteilung der Verlegereife für diese Böden sind insbesondere nachfolgende Punkte zu berücksichtigen. Bei Nichteinhaltung erlöschen sämtliche Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

PRÜFUNG DER FEUCHTIGKEIT IM VERLEGEUNTERGRUND:

Die Prüfung gemäß der CM-Methode, wobei folgende Grenzwerte nicht überschritten werden dürfen:

- Bei Zementestrichen ≤ 2 CM % – Heizestriche ≤ 1,8 CM %
- Bei Calciumsulfatestrichen / Calciumsulfatfließestrichen ≤ 0,5 CM % – Heizestriche ≤ 0,3 CM %

Diese Werte gelten für Estriche ohne Zusatzmittel. Die Estrichdicke ist dabei zu messen und zu dokumentieren.

PRÜFUNG DER EBENHEIT DES VERLEGEUNTERGRUNDES:

Für die Prüfung der Ebenheit orientieren Sie sich an der gängigen Normung. Hierzu legen Sie eine Messlatte bzw. einen Richtscheit auf den Hochpunkten der Fläche auf. So ermitteln Sie das Stichmaß an der tiefsten Stelle in Bezug zu den Auflageflächen (Messpunktabständen). Bei einem Messpunktabstand von 100 cm darf eine vertikale Abweichung von maximal 3 mm vorliegen. Größere Abweichungen sollten Sie durch entsprechende Maßnahmen – z. B. durch selbstverlaufende Spachtelmassen – ausgleichen.

PRÜFUNG DER TRAGFÄHIGKEIT DES VERLEGEUNTERGRUNDES:

Der Untergrund muss eine geschlossene selbst-tragende Schicht darstellen.

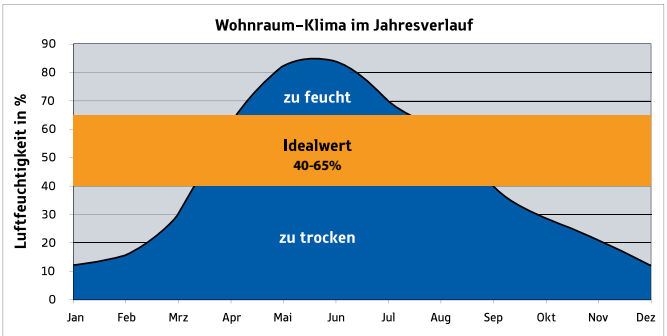
PRÜFUNG DER SAUBERKEIT DES VERLEGEUNTERGRUNDES:

Der Untergrund muss in einem abgesaugten Zustand vorliegen.

PRÜFUNG DER RAUMKLIMA-TISCHEN BEDINGUNGEN:

Vor, während und nach der Verlegung sollen folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Raumluftfeuchte: 40 bis 65 %
- Raumtemperatur: 18 – 25 °C
- Temperatur der Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe: mind. 18 °C
- Bodentemperatur mit und ohne Fußbodenheizung (FBH): 15 – 22 °C



Achten Sie bitte darauf, den im Diagramm dargestellten Idealwert der Luftfeuchtigkeit im Jahresverlauf längerfristig nicht zu über- bzw. zu unterschreiten.

Zur Verlegung eignen sich alle Untergründe, die im Hinblick auf die zuvor angeführten Anforderungen als verlegereif gelten. Dazu gehören insbesondere:

- alle Estricharten
- Holzspanplattenkonstruktionen
- Holzfaserplatten
- vorhandene Bodenbeläge wie z.B. Naturstein-platten und keramische Fliesen

Als eingeschränkt geeignete Untergründe gelten:

- elektrisch betriebene Fußbodenheizungen (Steuerung der Oberflächentemperatur)

Elektrische Fußbodenheizungen sind als einge-schränkt geeignete Untergründe eingestuft. Denn eine Reihe von folienbasierenden, elektrischen Hei-zungssystemen können Oberflächentemperaturen von weit mehr als 29 °C erzeugen. Die Freigabe für eine elektrisch betriebene Fußbodenheizung wird erteilt: Wenn diese digital steuerbar und sicher-gestellt ist, dass die Oberflächentemperatur **nie-mals 29° C überschreitet**. Darüber hinaus muss die technische Freigabe seitens des Herstellers der Heizung für Designböden erteilt sein. Es besteht KEIN Garantieanspruch für Produkte die auf Infrarot Fussbodenheizung verlegt werden.

DIN EN 1264-2

EN 1264-2 legt die Rahmenbedingungen und die Prüfung zur Bestimmung der Leistung von Warmwasser-Fußbodenheizungen in Abhäng-igkeit von der Differenz zwischen der Heiz-mittel- und der Raumtemperatur fest. Die Wärmeleistung wird durch Berechnung und durch ein Messverfahren geprüft.

HINWEIS

In allen Fällen gilt, dass im Bereich der verlegten Fläche ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen müssen.

Wir empfehlen die betroffenen Räume im Winter zu heizen und im Sommer durch entsprechende Vorkehrungen (z. B. Rollos oder Jalousien) vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen bzw. abzudunkeln.

Wird den Empfehlungen und Bestimmungen nicht entsprochen, sind jegliche Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche seitens HWZI ausgeschlossen.

Estriche mit Warmwasser-Fußbodenheizung
Bei der Erstellung einer beheizten Fußbodenkonstruktion müssen alle Beteiligten (Bauherr, Architekt, Fachplaner Heizung, Heizungsbauer, Verleger, Bodenbelagshersteller) koordiniert zusammen arbeiten. Jeder flächenbeheizte Fußboden setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem und den Estrich voraus. Um so eine schadensfreie und optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Zu den üblichen Prüfungen des Verlegeuntergrundes muss die Fußbodenheizung bzw. -kühlung auf Funktion geprüft werden (Funktionsheizen bzw. -kühlen). Dieser Nachweis über ein ordnungsgemäßes Auf- und Abheizen der Estrichkonstruktion muss zu jeder Jahreszeit erbracht und mittels Auf- und Abheizprotokoll dokumentiert werden.

Beim Aufheizen der Last- bzw. Wärmeverteilschicht wird zwischen Funktionsheizen und Belegreifeheizen unterschieden.

- Das Funktionsheizen ist der Nachweis des Heizungsbauers für die Erstellung eines mangelfreien Gewerkes . Es dient außerdem der Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der beheizten Fußbodenkonstruktion.

- Das Belegreifeheizen ist das Austreiben der Restfeuchte im Estrich bis zur Belegreife.

Nassräume / Feuchträume
Sie dürfen Designböden auch in Feuchträumen verlegen – ausgenommen Saunen. Feuchträume mit kurzzeitigem Feuchtklima bis 80 % rLF inklusive gelegentlichem Spritzwasser; keine Eignung für Nassräume wie Duschzellen und dergleichen (Dauerfeuchte, Dauernässe, stehende Nässe). Im Besonderen ist bei Feuchträumen auf die Eignung des Untergrunds zu achten (Anhydrit ist bedingt geeignet, Holzwerkstoffe sind ungeeignet). Bei Nichteinhaltung erlöschen sämtliche Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

DIN 18365
Die Norm DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ gilt für das Verlegen von Bodenbelägen in Bahnen und Platten aus Linoleum, Kunststoff, Elastomer, Textilien und Kork sowie für das Verlegen von mehrschichtigen Elementen.

Wohn-Wintergärten

Der Wohnwintergarten ist ein Wintergarten, der für die ganzjährige Nutzung als Aufenthaltsraum und damit auch für die Nutzung auf Behaglichkeitstemperaturen (mehr als 18 °C) vorgesehen ist. Dies bedeutet, dass die Temperatur selbst im Winter nicht unter 16 °C sinken darf. Die solare Aufheizung im Sommer wird durch natürliche Beschattung und/oder konstruktive Maßnahmen wie Lüftung, geeignete Verglasung und Sonnenschutz entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und der Ausrichtung begrenzt, um zu starke Temperaturschwankungen des Bodens zu vermeiden. Die raumklimatischen Bedingungen sind zu beachten:

Die Oberflächentemperatur des Fußbodens darf 32 °C nicht übersteigen.

Die Verlegung kann nur auf einem Untergrund erfolgen, welcher den Vorgaben aus der DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ entspricht.

- Die Konstruktion ist dauerhaft gegen aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Erdreich geschützt.
- Die Unterkonstruktion ist so gedämmt, dass Schäden durch Temperaturunterschiede oder Tauwasserbildung ausgeschlossen werden.
- Bei Estrichen sind die Restfeuchtewerte vor der Verlegung mittels CM-Messer zu prüfen und einzuhalten:
- Zementstrich beheizt/unbeheizt:
  1,8 CM% / 2,0 CM%
- Calciumsulfatestrich beheizt/unbeheizt:
  0,3 CM% / 0,5 CM%
- Der Untergrund ist auf seine Verlegereife zu prüfen. Dieser muss insbesondere eben, trocken, nicht rutschhemmend, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln sowie zug- und druckfest sein.

Wird auf dem Untergrund eine Ausgleichsmasse aufgetragen, so sind hier die vorgeschriebenen raumklimatischen Bedingungen, die erforderliche Untergrundvorbereitung (Schleifen, Grundieren, ...) und die Trocknungszeiten unbedingt einzuhalten.

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete akklimatisieren. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter ca. 3 – 4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem sie verlegen wollen.

Bei vollflächiger Verklebung sind die herstellerspezifischen Vorgaben (raumklimatische Bedingungen, offene Zeit, ausreichende Klebstoffmenge des geeigneten Klebstoffs) zu beachten.

Die Lichtechtheit unserer Böden ist gemäß Prüfnorm EN ISO 105-B02 geprüft und entspricht höchsten Anforderungen. Dennoch können Farbveränderungen durch starke und anhaltende hohe Sonneneinstrahlung nicht ausgeschlossen werden.Die produktspezifische Verlegeanleitung ist zu beachten.

Hinweise zur Verlegung

STOSSKANTEN SAUBER HALTEN

Achten Sie beim Verlegen von Designböden darauf, dass die Verbindungsstellen frei von Staub, Schmutz und Fremdstoffen sind. Bewahren Sie die Paneele am besten bis kurz vor dem Verlegen im Karton auf.

Bitte beachten Sie, dass langfristige kontinuierliche Temperaturen von > 32 °C / < 13 °C, z. B. in Verbindung mit direkter Sonneneinstrahlung, den Boden schädigen können.

UMGEBUNG UND UNTERGRUND PRÜFEN

Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages bei seiner Prüfung Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- Rissen im Untergrund
- nicht genügend trockenem Untergrund
- nicht genügend fester, zu poröser oder zu rauer Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z. B. durch Öl, Wachs, Lack oder Farbreste
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- ungeeignetem Raumklima
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen

RAUM ABMESSEN

Messen Sie die Länge und Breite des Raumes. Wenn der Raum Nischen aufweist, dann sind diese gesondert zu messen. Dadurch erhalten Sie die Grundfläche des Raumes. Kaufen Sie zumindest 10 % mehr um Fehler, Verschnitt oder Austauschmaterial miteinzubeziehen. Dies kann allerdings abhängig von der Raumgrösse und –Flächenaufteilung abweichen. Prüfen Sie zuerst, ob die gegenüberliegenden Wände parallel zueinander sind. Falls dies nicht der Fall sein sollte, können Sie Anpassungen an der ersten Reihe des Bodens vornehmen. Legen Sie zunächst eine Reihe loser Paneelen aus, um festzustellen, ob Sie die Länge des ersten Paneels anpassen müssen.

Um ein kurzes Stück von weniger als 30 cm an der gegenüberliegenden Wand zu vermeiden, messen Sie die Raumlänge und teilen sie durch die Paneellänge. Ist das verbleibende Stück kleiner als 30 cm, berechnen Sie die Hälfte des Reststücks und kürzen das erste Paneel um diese Länge. Hierfür nehmen Sie Maß und markieren das erste Paneel. Dann nutzen Sie das Richtscheit und das Mehrzweckmesser, reißen das Paneel an und brechen es ab.

RESTSTÜCKE VERWERTEN

Beim Ablängen von Vinylböden müssen Sie immer darauf achten, die kurze Seite des Paneels mit der Nut abzuschneiden. Das Reststück kann dann an der gegenüberliegenden Seite des Raumes am Ende dieser Reihe verwendet werden – wenn die Anordnung dies zulässt.

BESCHÄDIGTEN BODEN AUSTAUSCHEN

Achten Sie darauf, einige Vinylpaneele zusätzlich auf Vorrat zu haben, falls ein unvorhersehbarer Tausch vorgenommen werden muss.

Wenn ein Vinylpaneel ausgetauscht werden muss, nehmen Sie ein Mehrzweckmesser und schneiden einfach entlang der Längsseite des beschädigten Paneels und heben Sie es heraus.

FIXED
FIXED PLUS
(KLEBEVINYL)

Verklebung ohne Trittschall

www.hwzi.ch

Fixed / Fixed Plus (Klebevinyl)

EMPFOHLENES WERKZEUG

- **Universalmesser und Richtscheit**
- **Maßband**
- **8–10 mm Distanzstücke**
- **Bleistift**
- **Schreinerwinkel**
- **Zugstange**
- **Leim oder FIXMAT**
- **Handwalze**

WICHTIGES VOR DEM VERLEGEN

Prüfen Sie die Ware, bevor Sie mit der Verlegung anfangen.

- Zugeschnittene und verklebte Waren können Sie nicht mehr auf optisch feststellbare Defekte reklamieren.
- Einheitliche Chargen gewährleisten wir nur bei Lieferung aus einer Anfertigung.
- Lassen Sie den Designboden zum Kleben mindestens 48 Stunden vor Verlegung in den zu verlegenden Räumen akklimatisieren!
- Stellen Sie sicher, dass während der Akklimatisierung sowie der Abbindungsphase des Klebstoffs gleichbleibende raumklimatische Bedingungen vorliegen. Dieses Raumklima ist mindestens 72 Stunden vor, während und nach der Klebung des Belages aufrecht zu halten.
- Beachten Sie diese raumklimatischen Verhältnisse:
  - Raumluftfeuchte: 40 bis 65 %
  - Raumtemperatur: 18 – 25 °C
  - Temperatur der Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe: mind. 18 °C
  - Bodentemperatur mit und ohne Fußbodenheizung (FBH): 15 – 22 °C
- Verwenden Sie für Bürostühle auf Designboden weiche Rollen TYP W nach DIN 68131. Wir empfehlen dringend auch den Einsatz von geeigneten Bodenschutzmatten.
- Machen Sie einen Verlegeplan: Legen Sie die Verlegerichtung des Bodens fest. Das Verlegemuster bestimmt, wie Sie beginnen. Starten Sie an einer definierten Referenzlinie.
- Prüfen Sie, ob alles nötige Werkzeug vorhanden ist.

UNTERGRUND VORBEREITEN

Bereiten Sie den Untergrund gem. VOB Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365 vor. Der Untergrund muss planeben, tragfähig, rissfrei und dauerhaft trocken sein. Die maximale Höhentoleranz darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Tabelle 3 Zeile 4“, 3 mm pro Laufmeter nicht überschritten werden. Der Verleger des Designbelages muss den Verlegeuntergrund prüfen und ggf. Bedenken anmelden.

Bedenken sind (aus dem Kommentar zur DIN 18365 Boden-Belagsarbeiten):

- größere Unebenheiten und Risse im Untergrund
- nicht genügend trockener Untergrund
- nicht genügend feste, zu poröse und zu raue Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigte Oberfläche des Untergrundes, z. B. durch Öl, Wachs, Lack oder Farbreste
- unrichtige Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage
- anschließende Bauteile
- ungeeignete Temperatur des Untergrundes
- ungeeignetes Raumklima
- fehlendes Aufheizprotokoll bei beheizten Fußboden-Konstruktionen
- fehlender Überstand des Randdämmstreifens
- fehlende Markierung von Messstellen bei beheizten Fußboden-Konstruktionen

Bei mangelhaftem Untergrund
Gleichen Sie Unebenheiten außerhalb der Toleranz immer aus. Sorgen Sie für einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund bei Nassbettverklebung. Tragen Sie dazu eine geeignete Ausgleichsmasse in ausreichender Schichtdicke mittels Rakeltechnik auf. Folgen Sie den Anweisungen der Baustoffhersteller.

Bei Fußbodenheizung
Maßgeblich für die Verlegung von Vinylboden zum Kleben auf Fußbodenheizungen ist neben der VOB DIN 18365 auch die EN 1264-2 (Fußbodenheizung-Systeme und Komponenten). Die Oberflächentemperatur sollte 29 °C nicht dauerhaft übersteigen.

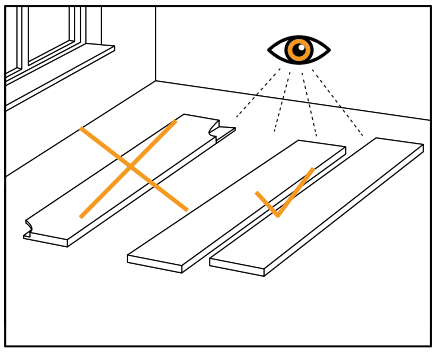
VERLEGUNG

Bitte beachten Sie vor dem Verlegen die allgemeinen Anforderungen an die Untergründe. Messen Sie die zu verlegende Fläche genau aus. Legen Sie die Verlegerichtung und das Verlegemuster fest. Achten Sie auf genügend Versatz der Stoßfugen von wenigstens 30 cm, um ein gefälliges Verlegebild zu erhalten. Vinylböden sollten Sie immer vollflächig verkleben.

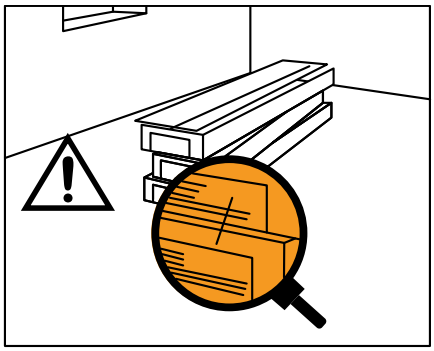
ALLGEMEINE HINWEISE ZUR VERKLEBUNG

- Für Verleger ohne Erfahrung kann es sinnvoll sein, die Verklebung vorab zu testen.
- Verwenden Sie Klebstoff nur in empfohlenen Mengen.
- Der Vinylrücken muss immer vollflächig mit dem Kleber in Kontakt sein. So vermeiden Sie ein mangelhaftes Verlegeergebnis. Benutzen Sie deshalb Handandrückrollen und eine Gliederwalze mit mind. 50 kg.
- Die einzelnen Planken müssen fugendicht und spannungsfrei geklebt werden.

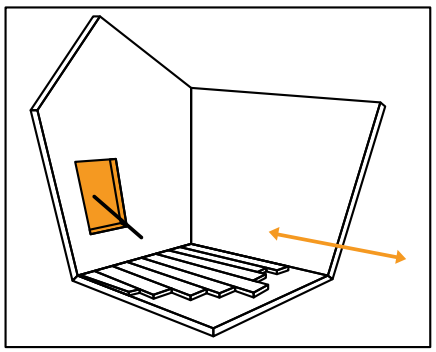
VERLEGUNG



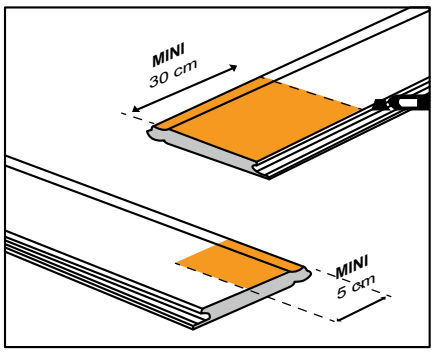
1. Nur fehlerfreien Boden verlegen
Prüfen Sie die Paneele nach dem Auspacken sofort auf Beschädigungen oder Mängel (z. B. Farb- oder Glanzgradunterschiede). Defekte Paneele sollten Sie nicht verlegen.



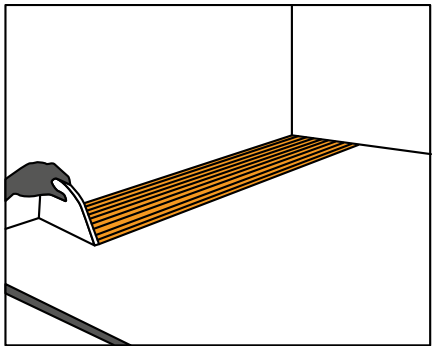
2. Prüfung und Akklimatisierung
Überprüfen Sie, ob die Chargennummer auf allen Verpackungen identisch ist. Packen Sie die Abdeckung aus und legen Sie sie mindestens 48 Stunden vor der Installation in einen geschlossenen, belüfteten und feuchtigkeitsbeständigen Raum flach in kleinen Stapeln (Dekoration nach oben) auf eine saubere und ebene Oberfläche. Mischen Sie die Paneele mehrerer Verpackungen aus derselben Charge, um Farbabweichungen zu vermeiden, um einen natürlich visuellen Effekt zu erzielen.



3. Verlegung der ersten Reihe
Die Startachse der ersten Reihe verläuft zunächst senkrecht an der Wand des Hauptfensters und zweitens parallel zur Länge des zu verlegenden Raums.

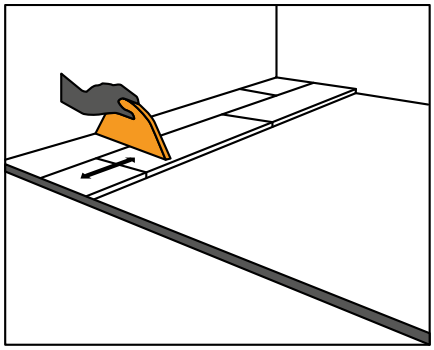


4. Mindestens 30 cm Versatz
Die Breite der ersten und letzten Reihe sollte größer als 5 cm sein. Andernfalls wird die Startachse verschoben. Die Länge eines Paneels sollte 30 cm nicht unterschreiten.



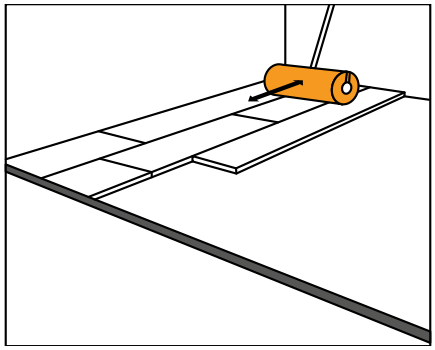
5. Der richtige Klebstoff

Verwenden Sie emissionsarme und lösungsmittelfreie Dispersionsklebstoffe, z. B. EC1 oder RAL (Blauer Engel). Der Kleber wird mittels Zahnspachtel auf den gespachtelten Untergrund aufgetragen und gleichmäßig verteilt. Tragen Sie Kleber immer nur maximal so viel auf, wie Sie Planken innerhalb der offenen Einlegezeit auch verlegen können. Zusammenhängende Flächen sollten für ein gutes Ergebnis an einem Stück verlegt werden.



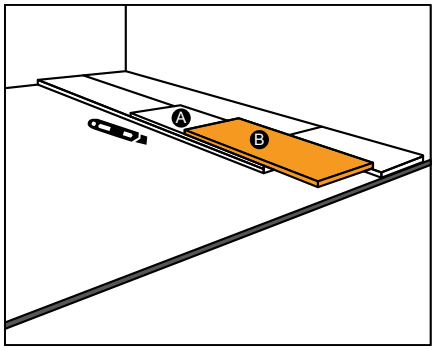
6. Verkleben der Planken

Verlegen Sie die einzelnen Planken nur mit leichtem Druck gegeneinander.



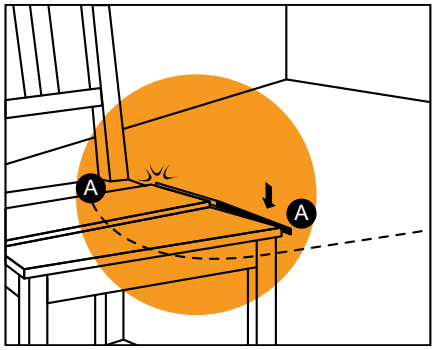
7. Andrücken des Bodens

Drücken Sie die Vinylplanken mit einer geeigneten Andrückrolle in das halbnasse Klebstoffbett, z. B. mit einer Handandrückrolle. Walzen Sie nach der Verklebung den Bodenbelag zusätzlich mit schwerer Gliederwalze (mind. 50 kg) gleichmäßig an. Nehmen Sie die Fläche erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffes (Angaben der Klebstoffhersteller beachten) in Betrieb. **WICHTIG!** Beachten Sie die Empfehlungen Verarbeitungszeiten und Richtlinien für den Kleber.



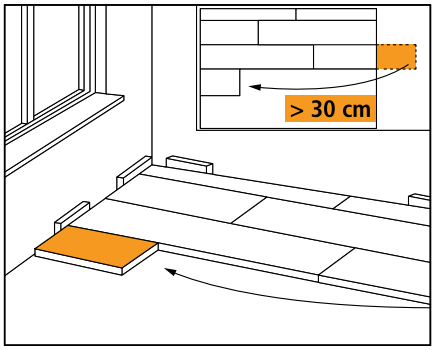
8. Planken verbinden

Überlappen Sie ein Paneel A mit dem letzten vollständig installierten Paneel. Legen Sie ein weiteres Paneel B in ein Widerlager an der Wand (teilweise überlappend mit der vorherigen und vollständig bedeckend für den verbleibenden Bodenbereich). Achten Sie darauf, den frischen Klebstoff nicht mit der Abdeckung zu berühren. Zeichnen Sie in der Regel mit dem Paneel B eine Markierungslinie, die als Leitfaden für das Schneiden dient.



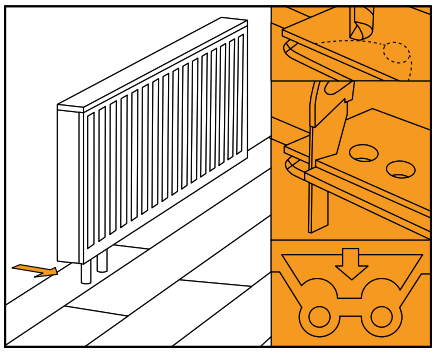
9. Planken kürzen

Ziehen Sie eine Schneidlinie entlang der Führungsmarkierung. Biegen Sie das Paneel mehrmals, bis es bricht, und entfernen Sie gegebenenfalls die Grate.



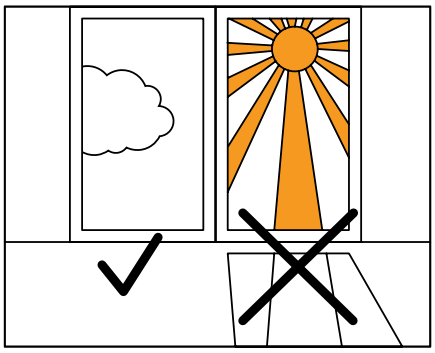
10. Abgesägte Endstücke

Ist das in der letzten Reihe gekürzte Endstück 30 cm oder länger, können Sie es als erstes Paneel in der neuen Reihe verwenden.



11. Aussparungen für Rohre

Durchmesser: 5 bis 10 mm größer als das Rohr. Markieren, Löcher bohren, Teil angewinkelt aussägen (Abbildung) und anbringen.



12. Sonneneinstrahlung

Der Boden muss vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt sein. Bei einer Temperatur außerhalb der empfohlenen Werte erlischt die Garantie.

EMPFOHLENE KLEB-STOFFE FÜR KLASSISCHE VERKLEBUNG

Ardex
Premium AF 2200 EC-1
RDEX AF 2510 (2K-PU) EC-1

Bostik
Power Elastic EC-1

Forbo Erfurt GmbH
643 Eurostar Fibre EC-1

Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG
Oktamos Star 110 EC-1

Mapei GmbH
Ultrabond Eco V4 SP Fiber EC-1+;
Blauer Engel

PCI Augsburg GmbH
PKL 326 EC-1 +

Uzin Utz GmbH
KE 66
EC-1 +; Blauer Engel

Wakol Chemie GmbH
D 3320 Einseitklebstoff EC-1+
D 3318 MultiFlex, Faserhaltig EC-1+

Wulff GmbH
Ultra Strong; EC-1+; Blauer Engel
Supra Strong; EC-1+; Blauer Engel
Multistrong; EC-1+; Blauer Engel

Maßgebend sind die Angaben der Hersteller. Bitte beachten Sie deren Hinweise.

HINWEISE ZUR VERKLEBUNG MIT DER FIXMAT

FIXMAT, die Alternative zum Kleber:

- Die FIXMAT ist die innovative Alternative zum Kleber. Durch die selbstklebende Unterlagsmatte wird das Verlegen von Bodenbelägen vereinfacht. Die dämmende Unterlage enthält nämlich bereits den Trockenkleber und sorgt für eine schnelle und Rückstandslose Verlegung. Da es keine Wartezeiten gibt, kann der Boden sofort nach Verlegen benutzt werden.

- Die Unterlagsmatte wird mit der Folienseite nach oben ausgerollt. Die Rollen legen Sie bündig und ohne Überlappung oder Versatz aus.

- Lassen Sie die Unterlagsmatte auf der zu verlegenden Fläche ausgerollt für mindestens 24 h akklimatisieren.

FIXMAT

EIGENSCHAFTEN

Das patentierte, dauerelastische Akustiksystem planeo FIXMAT wurde speziell für die schwimmende Verlegung (mit einseitiger Fixierung) unter FIXED Vinylboden konzipiert.

Für das Verlegen von FIXMAT sind die einschlägigen Normen, Richtlinien und Verweise, die in den entsprechenden Ländern für das Verlegen von „elastischen" Bodenbelägen gelten, unbedingt zu berücksichtigen.

Baustellenbedingungen
Untergründe müssen generell dauerhaft trocken, planeben, sauber, tragfähig, rissfrei, zug- und druckfest sein. Die maximale Höhentoleranz darf 3 mm pro Laufmeter nicht überschreiten. Zum Zeitpunkt der Verlegung müssen Untergründe und gespachtelte Flächen trocken sein:

- Zementestriche < 2,0 CM % (Calcium-Carbid-Methode) (beheizt < 1,8 CM %)
- Calciumsulfatestriche < 0,5 CM % (beheizt 0,3 CM %)

Raumklimatische Verhältnisse
- Raumluftfeuchte: 40 bis 65 %
- Raumtemperatur: 18 – 25 °C
- Temperatur der Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe: mind. 18 °C
- Bodentemperatur mit und ohne Fußbodenheizung (FBH): 15 – 22 °C

Vorbereitungen und wichtige Informationen vor Verlegebeginn: Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.

Akklimatisieren
FIXMAT sollte mindestens 24 Stunden vor Verlegung in den zu verlegenden Räumen unter den oben aufgeführen Voraussetzungen akklimatisiert werden!

Randabstand
8 mm Abstand an Wänden und um schwere, feststehende Objekte, Wandschränke, Küchen etc.

Verlegung auf vorhandenen Untergründen
Textile Bodenbeläge jeglicher Art müssen entfernt werden. FIXMAT kann auf vorhandenen Bodenbelägen wie Linoleum, Kautschuk, PVC, Laminat, Parkett und ebenen Dielen verlegt werden. Fliesenuntergründe müssen egalisiert werden. Die Untergrundvorbereitung muss sach- und fachgerecht und die dazu erforderlichen Hilfsstoffe müssen entsprechend geeignet sein.

- Individuallösungen nur nach Rücksprache

- Die Verlegung auf vorhandenen und unebenen Untergründen kann sich nachteilig auf das Nutzungsverhalten (z. B. Resteindruckverhalten des Bodenbelagsystems FIXMAT und Oberbelag) auswirken

Verpackung
Es ist darauf zu achten, dass FIXMAT in der Verpackung nicht gequetscht oder die Kanten beschädigt werden.

Gewährleistung
Wir gewährleisten für unser Produkt, können aber aufgrund der Vielzahl von Faktoren, die außerhalb unseres Einflusses liegen, wie Einsatzmöglichkeit, Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen vor Ort etc. keine Gewährleistung für das Verlegeergebnis im Einzelfall übernehmen. Wir empfehlen, unbedingt ausreichende Klebeversuche vor der ganzflächigen Verlegung zu machen.

Besonderheiten und Ausnahmesituationen

- Fixierungen erfüllen nicht die Anforderungen der Klebstoffnorm hinsichtlich der Scher- und Haftzuganforderungen nach DIN EN 14259: Das gilt insbesondere für flüssige bis pastöse Fixiermittel und für mit Haftklebern beschichtete Vliese, Netze, Gewebe und Folien.

- In Wintergärten bzw. ähnlichen Räumen mit bodentiefen und großflächigen Überkopfverglasungen ist der Einsatz von FIXMAT aufgrund von extremen Schwankungen des Raumklimas als kritisch zu betrachten und bedarf separater Abstimmung und Freigabe durch die HWZ International AG.

- Bei Fixierungen können Dimensionsveränderungen von Bodenbelägen (z. B. Schrumpf nach Wärmeeinwirkung oder Alterung) nicht verhindert werden.

- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen und ein Randabstand von 8 mm einzuhalten.

- An Kaminen und Kachelöfen ist für eine ausreichend dimensionierte „Strahlungsbarriere“ (z. B. Glas- oder Metallbodenplatten) zu sorgen. Bei der Verwendung von dauerelastischen Dichtstoffen empfehlen wir, die Fugenbereiche erst mit einem Fugendichtband zu versehen und anschließend mit Silikonmasse zu verfüllen. Dauerelastisch abgedichtete Fugen sind als Wartungsfugen zu betrachten und müssen regelmäßig auf Funktionstauglichkeit überprüft- und ggf. erneuert werden.

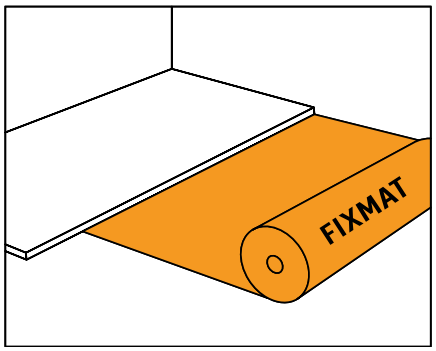
- Bitte beachten Sie, dass sich das angegebene Resteindruckverhalten des Oberbelages durch die Verlegung auf FIXMAT verändert.

- Bei Einrichtungsgegenständen mit hoher statischer Drucklast muss entsprechend des Gewichts für eine ausreichende Lastverteilung (z. B. Lastverteilerplatten) gesorgt werden.

- FIXMAT ist von allen festeingebauten Möbel oder Einrichtungsgegenständen wie z. B. Küchenzeilen, Öfen etc. zu entkoppeln.

- Sichtbare Unebenheiten im Streiflicht gelten nicht als Mangel, solange diese innerhalb der zulässigen Abweichungen nach DIN18202 liegen.

VERLEGUNG



Diese innovative Dämmung enthält bereits den Trockenkleber. Die Verlegung ist schwimmend und insbesondere bei Altuntergründen eine ideale Lösung. Ausdrücklich geeignet ist diese Art der Verlegung, wenn eine schnelle und rückstandsfreie Entfernung möglich sein muss. Da es keine Wartezeiten gibt, kann der Boden sofort nach Verarbeitung benutzt werden. Die selbstklebende Unterlagsmatte wird schwimmend auf den Untergrund mit der Folienseite nach oben ausgerollt.

Die Rollen legen Sie bündig ohne Überlappung und vollflächig im Versatz aus. Es sind nur druckfeste, rissfreie und planebene Untergründe geeignet. Dazu gehören auch feste (nicht schwimmende) Altbeläge. Auf der Folie markieren Sie eine Linie für die erste Reihe. Idealerweise verlegen Sie die Vinylplanken aus der Mitte heraus zu beiden Seiten. Dabei ziehen Sie die Folie nur soweit für die Verlegung nötig ab. Sie können die Vinylplanken noch ca. 30 Minuten korrigieren, bevor diese sich mit dem Kleber kaltverschweißen.

WICHTIGE INSTALLATIONSHINWEISE

Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages den Verlegeuntergrund zu prüfen und gegebenenfalls Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten und Rissen im Untergrund oder nicht genügend trockenem Untergrund
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z. B. durch Öl, Wachs, Lack oder Farbreste
- falscher Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes bzw. ungeeignetem Raumklima
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen

Um Fäulnisschäden an holzbasierten Untergrundkonstruktionen (z. B. Holzbalkendecken) zu vermeiden, ist für eine ausreichende Hinterlüftung der Konstruktion zu sorgen bzw. diese zu gewährleisten.

REINIGEN UND PFLEGEN

Allgemeine Infos zur Reinigung und Pflege

Dr. Schutz Reinigungsmittel

www.hwzi.ch

Allgemeine Infos zur Reinigung und Pflege

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihren neuen Boden fertig verlegt. Ihr neuer Bodenbelag wurde nach höchsten Qualitätsstandards hergestellt und wird Ihnen lange Freude bereiten. Folgen Sie den Empfehlungen in dieser Anleitung, damit Ihr Boden stets wie neu aussieht und die werkseitige Oberfläche erhalten bleibt.

VORBEUGENDE PFLEGE

1. Verwenden Sie Schutzmatten OHNE GUMMI-SCHICHT vor Türen, die nach draußen führen. Dadurch vermeiden Sie, dass Sand und Kies auf Ihren Boden gerät. Grobkörniger Sand ist der größte Feind aller Bodenbeläge.

2. Bringen Sie passende Möbelgleiter (vorzugsweise aus Filz) an sämtlichen Möbelstücken an, die auf einem elastischen Bodenbelag stehen. Durch Möbelgleiter können Stühle leicht über den Boden geschoben werden, ohne diesen zu verkratzen oder zu verschrammen. Reinigen Sie die Möbelgleiter regelmässig, um Schmutz, der sich unter Umständen darunter angesammelt hat, zu entfernen. Für Drehstühle und sonstige Möbelstücke auf Rollen verwenden Sie bitte 5 cm breite, nicht abfärbende Rollfüsse (Typ W). Verwenden Sie keine Gummirollen. Bei Bürodrehstühlen oder anderen Rollmöbeln verwenden Sie breite, nicht abfärbende, weiche Doppellenkrollen gemäss DIN EN 12529. In stark strapazierten Bereichen (Schreibtische etc.) sind Bodenschutzmatten einzusetzen.

3. Damit Ihr Boden schön bleibt, reinigen Sie ihn mindestens zweimal pro Woche mit einem Besen bzw. Staubmopp oder Staubsauger, bei hoher Beanspruchung öfters. Verwenden Sie keine Haushaltsreiniger gegen Staub, da diese den Boden rutschig machen oder die Oberfläche beschädigen können. Reinigen Sie den Boden einfach so oft wie nötig mit einem Staubmopp oder Besen.

4. Schützen Sie Ihren Boden vor Schäden durch Haustiere mit ungeschnittenen Krallen. Sie könnten die Oberfläche stark verkratzen. Gleiches gilt für hochhackige Schuhe, die keinen entsprechenden Absatzschutz haben oder Gegenstände und Möbel mit scharfen Kanten.

5. Schützen Sie Ihren Boden vor länger andauernder Sonneneinstrahlung. Verwenden Sie während der Zeit der stärksten Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien, um direkte Sonneneinstrahlung auf den Design-Boden zu verhindern. Die meisten Bodenbeläge sind empfindlich gegenüber ständiger, starker Sonneneinstrahlung. Um ein ungleichmässiges Aussehen zu vermeiden, legen Sie eventuell vorhandene Teppichbrücken von Zeit zu Zeit an einen anderen Platz. Hohe Temperaturen schaden den Vinyl-Design-Bodenbelägen. Die Verwendung einer Klimaanlage sollte in leer stehenden Häusern in Betracht gezogen werden. Langfristige Raumtemperaturen von unter 15 °C oder über 35 °C in Verbindung mit starker, direkter Sonneneinstrahlung beschädigen Ihren Designboden und können zum Verbleichen des Decors, Schüsseln, Wellungen oder Lösen der Verbindungen, führen.

6. Verwenden Sie auf den Bodenbelägen KEINEN Dampfreiniger, da der Boden dadurch dauerhaft beschädigt werden kann und Ihre Garantieansprüche erlöschen.

TIPP

Um Schmutz von Einfahrten oder Parkplätzen zu vermeiden, verwenden Sie in Eingangsbereichen stets NICHT klebende oder gummierte Fußmatten. Sie sollten spezielles Staubsaugerzubehör für harte Oberflächen verwenden, wenn Sie Ihren Boden saugen.

REGELMÄSSIGE PFLEGE

1. Verwenden Sie zur Pflege und Reinigung ausschliesslich einen hochwertigen, flüssigen Reiniger für PU-beschichtete Böden. Achten Sie auf eine vorschriftsmässige, auf dem Produktetikett angegebene Anwendung. Wischen von Hand kann erforderlich sein, um Flecken an schwierigen Stellen zu entfernen. Fegen oder saugen Sie den Designboden vor jeder Reinigung, so dass der lose Schmutz und Partikel entfernt werden. Wir raten von Allzweckreinigern ab, da diese oft scheuerndes Pulver oder Ölseifen enthalten.

2. Normaler Haushaltsschmutz kann mit einem Designboden-Reiniger entsprechend den Produkthinweisen gereinigt werden. Hartnäckige Flecken und verschüttete Flüssigkeiten müssen unter Umständen mit der Hand gereinigt werden. Fegen oder saugen Sie Ihren Designboden vor der Reinigung, um losen Schmutz und Partikel zu entfernen. Um beste Ergebnisse zu erzielen, vermeiden Sie die Verwendung von kombinierten Reinigungs- und Pflegeprodukten.

3. Essensflecken sollten so schnell wie möglich entfernt und mit einem qualitativ hochwertigen Designboden-Reiniger gereinigt werden.

4. Verwenden Sie keine Putzlappen oder Reinigungsutensilien mit Mikrofaser. Diese sind scheuernd/abrasiv und rauhen bei häufigem Einsatz die PU-Oberfläche an.

5. Wenn die Kratzer dünn, durch normale Haushaltsnutzung entstanden und nicht zu tief sind, reicht es die betroffenen Flächen sauber zu reinigen, nass zu waschen und abgetrocknet mit einem Reinigungs- und Versiegelungsmittel für PU-vergütete Oberflächen zu behandeln. Dann glänzt die Oberfläche wieder wie neu.

6. Wenn Ihr Boden ungewöhnliche tiefe Kratzer aufweist, müssen die beschädigten Paneele ggf. ausgetauscht werden.

7. Bei Fussbodenmatten / Bodenschutzmatten für z. B. Schmutzschleusen, Bürostuhlrollen etc. sind ausschließlich Matten aus PET oder Baumwolle zu verwenden. Kautschukbeschichtete Matten sind ungeeignet und können zu einer chemischen Reaktion, Verfärbung und Nutzschichtablösung führen.

8. BOHNERN SIE IHREN DESIGNBODEN NICHT MIT WACHS! Die Oberfläche ist sehr dicht und nicht porös; dadurch kann das Wachs nicht eindringen, sondern sammelt sich auf der Oberfläche an und führt zu Vergilbung und Schmutzansammlung. Die Undurchlässigkeit und Robustheit der PU-Oberfläche des Designbodens bietet den notwendigen Schutz gegen Abnutzung und Schmutz.

9. Wenn Ihr Boden aufgrund einer Überflutung übermäßigen Wassermengen ausgesetzt war, ist das kein Grund zur Panik. Vinyl ist wasserfest! Entfernen Sie einfach das Wasser so schnell wie möglich mit einem Wassersauger oder einem anderem Gerät und lüften Sie den Raum. Sie sollten umgehend einen Entfeuchter in dem Raum stellen, um die Feuchtigkeit wieder auf den normalen Stand zu bringen. Trocknen Sie den Raum nicht über die normale zuvor vorhandene Feuchtigkeit hinaus.

Allgemeine Infos zur Reinigung

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben Ihren neuen Boden fertig verlegt. Ihr neuer Bodenbelag wurde nach höchsten Qualitätsstandards hergestellt und wird Ihnen lange Freude bereiten. Folgen Sie den Empfehlungen in dieser Anleitung, damit Ihr Boden stets wie neu aussieht und die werkseitige Oberfläche erhalten bleibt.

VORBEUGENDE PFLEGE

1. Verwenden Sie Schutzmatten OHNE GUMMISCHICHT vor Türen, die nach draußen führen. Dadurch vermeiden Sie, dass Sand und Kies auf Ihren Boden gerät. Grobkörniger Sand ist der größte Feind aller Bodenbeläge.

2. Bringen Sie passende Möbelgleiter (vorzugsweise aus Filz) an sämtlichen Möbelstücken an, die auf einem elastischen Bodenbelag stehen. Durch Möbelgleiter können Stühle leicht über den Boden geschoben werden, ohne diesen zu verkratzen oder zu verschrammen. Reinigen Sie die Möbelgleiter regelmässig, um Schmutz, der sich unter Umständen darunter angesammelt hat, zu entfernen. Für Drehstühle und sonstige Möbelstücke auf Rollen verwenden Sie bitte 5 cm breite, nicht abfärbende Rollfüsse (Typ W). Verwenden Sie keine Gummirollen. Bei Bürodrehstühlen oder anderen Rollmöbeln verwenden Sie breite, nicht abfärbende, weiche Doppellenkrollen gemäss DIN EN 12529. In stark strapazierten Bereichen (Schreibtische etc.) sind Bodenschutzmatten einzusetzen.

3. Damit Ihr Boden schön bleibt, reinigen Sie ihn mindestens zweimal pro Woche mit einem Besen bzw. Staubmopp oder Staubsauger, bei hoher Beanspruchung öfters. Verwenden Sie keine Haushaltsreiniger gegen Staub, da diese den Boden rutschig machen oder die Oberfläche beschädigen können. Reinigen Sie den Boden einfach so oft wie nötig mit einem Staubmopp oder Besen.

4. Schützen Sie Ihren Boden vor Schäden durch Haustiere mit ungeschnittenen Krallen. Sie könnten die Oberfläche stark verkratzen. Gleiches gilt für hochhackige Schuhe, die keinen entsprechenden Absatzschutz haben oder Gegenstände und Möbel mit scharfen Kanten.

TIPP

Um Schmutz von Einfahrten oder Parkplätzen zu vermeiden, verwenden Sie in Eingangsbereichen stets NICHT klebende oder gummierte Fußmatten. Sie sollten spezielles Staubsaugerzubehör für harte Oberflächen verwenden, wenn Sie Ihren Boden saugen.

REGELMÄSSIGE PFLEGE

Vinyl- und Designbodenbeläge sind pflegeleicht: Saugen, nebelfeuchtes Wischen oder Kehren mit einem Besen genügt. Bitte nicht nasssaugen. Geeignete Reinigungsmittel: Sie können dem Wischwasser Universalreiniger zugeben. Bitte verwenden Sie keine alkalischen Reinigungsmittel.

PU Reiniger

PRODUKTBESCHREIBUNG

Reinigungskonzentrat für die Unterhaltsreinigung und Bauschlussreinigung von werkseitig PU-/PUR-vergüteten oder mit einem Dr. Schutz PU Siegel behandelten Bodenbelägen. Ausgezeichnete Schmutzbindung, auch bei fetthaltigen Rückständen. Kein Auslaugen der Oberfläche, keine Bildung von Grauschleiern. Streifenfreie Reinigung von werkseitig PU-/PUR-vergüteten oder mit einem Dr. Schutz PU Siegel behandelten Bodenbeläge aus PVC, Linoleum oder Kautschuk (Gummi). Beachten Sie die objekt- und belagsspezifischen Pflegeanleitungen unter www.dr-schutz.com.

ANWENDUNG

Bauschlussreinigung:
Grobschmutz durch Kehren oder Saugen beseitigen. PU Reiniger bei starken Verschmutzungen im Verhältnis 1:10 (1 Liter auf 10 Liter Wasser) verdünnen, bei leichten Verschmutzungen die Konzentration dem Verschmutzungsgrad entsprechend verringern. Reinigungslösung auf dem Belag verteilen und Belagsoberfläche nach kurzer Einwirkzeit schrubben. Bei größeren Flächen eine Einscheibenmaschine SRP und rotem Pad oder Schrubbürste verwenden. Schmutzflotte mit saugfähigen Breitwischmopps, bei größeren Flächen mit einem Dr. Schutz Sprühsauger mit Hartbodenadapter, aufnehmen. Mit klarem Wasser zur Neutralisation nachwischen.

Unterhaltsreinigung:
PU Reiniger im Verhältnis 1:200 (50 ml auf 10 Liter Wasser) verdünnen und den Boden mit dieser Lösung wischen. Zur Anwendung im Reinigungsautomaten kann die Verdünnung auf 1:400 (25 ml auf 10 Liter Wasser) erhöht werden.
Hinweis: Empfindliche Oberflächen (z. B. Holz, Metall) nicht mit der Reinigungsflotte benetzen.

VERBRAUCH

Bauschlussreinigung: ca. 2 Liter pro 100 qm
Unterhaltsreinigung: ca. 0,1 Liter pro 100 qm

LAGERUNG

Kühl und trocken lagern. Haltbarkeit 24 Monate im ungeöffneten Originalgebinde ab Herstelldatum. Unter Verschluss und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

TECHNISCHE DATEN

Inhaltsstoffe
unter 5 % nichtionische Tenside, unter 5 % anionische Tenside. Enthält Duftstoffe, LIMONENE, Lösemittel.

pH
9,5 (Konzentrat)

ScratchFix PU Repair Stift & Spray

PRODUKTBESCHREIBUNG

Spezieller PU Stift zum Verfüllen einzelner Kratzer auf elastischen Bodenbelägen. Gute Haftungseigenschaften. Extramatte Optik. Schnell trocknend. Einfache Handhabung. Werkseitig PU-/PUR-vergütete oder mit einem PU Siegel behandelte elastische Bodenbeläge.

Spezieller Klarlack auf wässriger Basis zur partiellen Sanierung von Verkratzungen auf elastischen Bodenbelägen. Feine Kratzer sowie Weißbruch auf dunklen Oberflächen werden sehr gut verfüllt. Gute Haftungseigenschaften. Extramatte Optik. Vergilbungsbeständig. Einfache Handhabung. Werkseitig PU-/PUR-vergütete oder mit einem PU-Siegel behandelte elastische Bodenbeläge.

ANWENDUNG STIFT

Der Bodenbelag muss vor der Anwendung sorgfältig gereinigt werden, so dass er anschließend frei von Verschmutzungen und fettfrei ist. Tiefere Kratzer zunächst mit dem Kunststoffkeil quer zum Krater radierend bearbeiten, damit Überstände entfernt werden. Mit dem grauen Schleifvlies die Oberfläche entlang des Kratzers egalisieren. Feinen Schleifstaub mit einem leicht feuchten Tuch aufnehmen.

Stift vor Gebrauch ca. 15 Sekunden kräftig schütteln und nach Entfernung des Deckels entlüften. (Vor Erstgebrauch die Pinselspitze unter Wasser ausspülen und mit dem Baumwolltuch trocknen) Hierzu den Stift mit der Spitze nach oben halten und auf „PRESS“ drücken. Danach mit der Spitze nach unten wieder auf „PRESS“ drücken und einen Tropfen auf ein Tuch tropfen. Die jetzt vorbereitete Pinselspitze vorsichtig und leicht tupfend entlang des Kratzers führen. Nach Trocknung (ca. 10 – 15 Minuten) evtl. Glanzgradunterschiede mit dem Kunststoffkeil quer zum Kratzer radieren. Nach Gebrauch die Pinselspitze mit Wasser ausspülen und trocknen.

Es empfiehlt sich, alle Kratzer zusätzlich mit dem PU Repair Spray nachzuarbeiten (siehe Produktinformation PU Repair Spray). Eventuelle Glanzgradanpassungen sind mit dem grauen Schleifvlies zu erzielen. Hierzu leicht und ohne Druck in Richtung der Maserung über den vollständig getrockneten Lack (ca. 45 – 60 Minuten Trockenzeit beachten) mattieren. Bei partiellen Reparaturen sind optische Unterschiede zur Restfläche nicht auszuschließen (z. B. Glanzgradunterschiede). Dies lässt sich nur durch eine vollflächige Sanierung (z. B. mit PU Siegel) ausschließen. Tiefere Kratzer (in der Nutzschicht) können nicht vollständig entfernt werden.

ANWENDUNG SPRAY

Der Bodenbelag muss vor der Anwendung sorgfältig gereinigt werden, so dass er anschließend frei von Verschmutzungen und fettfrei ist. Beschädigte Stellen mit dem grauen Schleifvlies vorsichtig anschleifen, damit evtl. vorhandene Überstände der Kratzer egalisiert werden. Feinen Schleifstaub mit einem leicht feuchten Tuch entfernen. Die Sprühdose vor Gebrauch ca. 20 Sekunden kräftig schütteln. An unauffälliger Stelle zur Probe aufsprühen, um die Farbton- bzw. Lackverträglichkeit zu prüfen. PU Repair-Spray auf die zu behandelnde Fläche in

einer Entfernung von ca. 30 – 40 cm nebelförmig aufsprühen. Um ein optimales Ergebnis zu erreichen, sollten 2 bis 3 Aufträge appliziert werden. Zwischen den einzelnen Aufträgen den Lackfilm ca. 5 – 10 Minuten ablüften lassen. Bei partiellen Reparaturen sind optische Unterschiede zur Restfläche nicht auszuschließen (z. B. Glanzgradunterschiede). Dies lässt sich nur durch eine vollflächige Sanierung (z. B. mit PU-Siegel) ausschließen.

TECHNISCHE DATEN

Glanzgrad
extramatt = 6 – 8 GE (60°-Messung)

Haltbarkeit
Stift: mind. 24 Monate (im geschlossenen Originalgebinde)
Spray: mind. 12 Monate (im geschlossenen Originalgebinde)

Staubtrocken
Stift: nach ca. 1 – 2 Minuten (abhängig von den raumklimatischen Bedingungen)
Spray: nach ca. 15 – 20 Minuten (abhängig von den raumklimatischen Bedingungen)

Trittfest
nach ca. 6 Stunden

Nachträgliche Versiegelung
Überbeschichtbarkeit mit PU-Siegel nach vorheriger Grundreinigung möglich.

Vollpflege matt

PRODUKTBESCHREIBUNG

Polyurethanhaltige Polymerdispersion für die Einpflege neu verlegter oder grundgereinigter Bodenbeläge im Objektbereich, falls die Verwendung einer Hartversiegelung oder eines PU-Siegels nicht möglich ist. Durch die spezielle Polymerkombination sehr gut geeignet auch zur schnellen Auffrischung PU-vergüteter Böden. Optimal für die Pflege und Unterhaltsreinigung elastischer Bodenbeläge im Haushalt. Schützt den Boden durch einen elastischen, rutschhemmenden, matten Pflegefilm. Die Schmutzhaftung wird verringert und die Unterhaltsreinigung erleichtert. Geeignet zur Pflegefilmsanierung im Highspeed-Verfahren. Bodenbeläge aus PVC, CV, Linoleum. Die Anwendung auf Polyolefin-, Gummi- und Steinböden ist objektspezifisch möglich und vorher zu prüfen. Belagsspezifische Pflegeanleitung beachten.

ANWENDUNG

Einpflege neu verlegter/grundgereinigter Böden und Auffrischung PU-vergüteter Beläge: Vollpflege matt vor Gebrauch gut aufschütteln. Zur Einpflege neu verlegter oder grundgereinigter Böden unverdünnt mit dem Wischwiesel oder dem Quick Step in einem gleichmäßigen dünnen Film auf die bauschluss- oder grundgereinigte Belagsoberfläche in Längsrichtung auftragen. Wenn Pflegefilm trittfest, Vorgang in Querrichtung wiederholen. In stärker beanspruchten Bereichen nach Trocknung einen dritten Auftrag in Längsrichtung durchführen. Befilmung vor Benutzung des Belages mindestens 12 Stunden, geeigneterweise jedoch über Nacht, trocknen lassen. Zur Auffrischung PU-vergüteter Beläge den Boden vor Auftrag von Vollpflege matt mit Grundreiniger R oder PU Reiniger gründlich reinigen. Wir empfehlen hierbei die Verwendung eines grünen Pads.

Unterhaltsreinigung:
Vollpflege matt im Verhältnis 1:100 – 1:200 (50 – 100 ml auf 10 Liter Wasser) verdünnen und den Boden mit dieser Lösung im Nasswischverfahren reinigen. Das Vorgehen ist geeignet zur Entfernung leichter Verschmutzungen. Für die Beseitigung stärkerer Verschmutzungen (z. B. in Fluren, vor Küchenzeilen) und um ein optimales Reinigungsergebnis zu erzielen, empfehlen wir eine regelmäßige Reinigung mit PU-Reiniger.

HINWEISE

Bei unverdünntem Auftrag starke Sonneneinstrahlung und Zugluft vermeiden, Fußbodenheizung vorher abstellen. Bei porösen älteren Linoleumbelägen, die durch den Einsatz stark alkalischer Reinigungsprodukte ausgelaugt wurden, kann es im Einzelfall zum Abpudern der Beschichtung kommen.

TECHNISCHE DATEN

Verbrauch
25 – 35 g/qm je Auftrag (Einpflege und Auffrischung)
ca. 0,2 Liter pro 100 qm (Unterhaltsreinigung)

pH-Wert
ca. 8,7 (Konzentrat)

Inhaltsstoffe
unter 5 % nichtionische Tenside. Enthält CHLOROMETHY-LISOTHIAZOLINONE, METHYLISOTHIAZOLINONE, BRONO-POL, Duftstoffe, Lösemittel, Pflegekomponenten

Giscode
GE 10 (Produktcode für Reinigungs- und Pflegemittel)

Lagerung
Vollpflege matt im verschlossenen Originalgebinde kühl und trocken, vor Frost geschützt lagern. Unter Verschluss und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Garantiebedingungen

Der Boden hat eine 25-jährige Garantie bei Einsatz in Privatwohnungen. Und eine 5-jährige, vollständige gewerbliche Garantie.

1. GÜLTIGKEITSBEREICH

Vorausgesetzt der Boden wurde gemäß den Angaben im Benutzerhandbuch gepflegt und im Rahmen der angegebenen Nutzungsklasse genutzt und entsprechend der Verlegeanleitung installiert, umfasst die Garantie ausschließlich folgende Bereiche:

- Herstellungsdefekte
- Delaminierung
- starke, unübliche Farbabweichungen und Verbleichung – vorausgesetzt die Paneele wurden keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt.

2. VON DER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN SIND:

- Normale Abnutzung, absichtlich oder mutwillig verursachte Schäden: Schäden durch unsachgemäße Verlegung oder Pflege, chemische Zersetzung durch ungeeignete Putzmittel, alkalihaltige Unterböden oder Fehler aufgrund von hydrostatischem Druck, Verbrennungen, Rissen, Beulen, Flecken oder Glanzverlust aufgrund von normaler Alterung oder äußerer Einflüsse.
- Optische und haptische Abweichungen, welche vor oder spätestens bei der Verlegung erkennbar sind. Ein Verlegen oder Verkleben anerkennt den Zustand diesbezüglich als akzeptiert.
- Arbeit oder Arbeitskosten für die Entfernung des schadhaften Bodens und Verlegung des Austauschbodens.
- Folgeschäden bei Nutzungeinschränkungen, verspäteter Vermietungszeitpunkt etc., die mit der Entfernung oder der Wiederverlegung des betroffenen Materials in Zusammenhang stehen. Jeder weitere Schadensersatz für Neben- oder Folgeschäden wird explizit ausgeschlossen.

Können aufgrund lokaler gesetzlicher Bestimmungen Folgeschäden nicht wegbedungen werden, können die unter Punkt 2 gelisteten Einschränkungen möglicherweise nur teilweise angewendet werden.

Durch diese Garantie werden spezifische Rechte verliehen, es können daraus keine weiteren Forderungen oder Rechte abgeleitet werden.

Diese Garantieleistungen kann nur durch umgehende Benachrichtigung des Vertriebpartners/Händlers eingefordert werden. Der Benachrichtigung muss eine Kopie der Originalrechnung sowie ein vollständig ausgefüllter Beanstandungsbericht mit Bildern beiliegen, die Garantieforderung kann nur vom Vertriebspartner/Händler autorisiert werden.

HWZ INTERNATIONAL
innovative surface solutions

HWZ International AG
Untere Gründlistrasse 23
6055 Alpnach-Dorf
Schweiz

T +41 58 470 66 00

info@hwzi.ch
www.hwzi.ch

© HWZ 01.03.2025